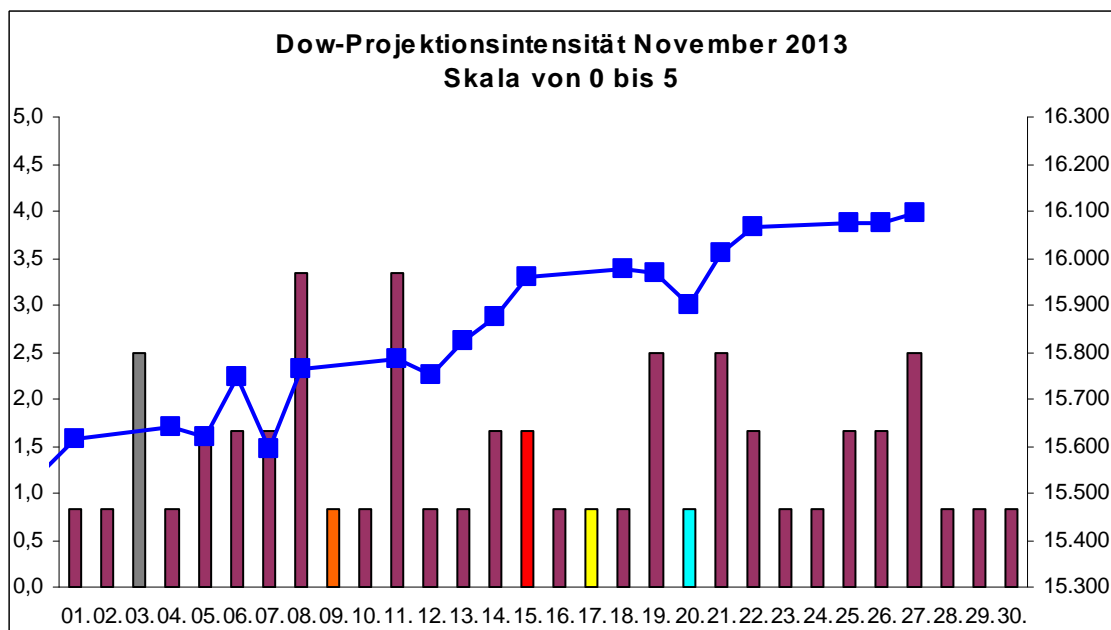


Donnerstag, den 28. November 2013

Der Dow Jones Index stieg im November um 3,5 Prozent. Wir schrieben in der Vorschau: „Der Dow Jones Index zeigt im November eines Nachwahljahres mit hoher Wahrscheinlichkeit positive Verläufe. Allerdings kann es zu Monatsbeginn zu einem „Wackler“ kommen, bevor die Märkte Richtung Thanksgiving steigen sollten.“

Einen kleinen Wackler gab es am 7. November mit einem Fall des Dow von 153 Punkten. Gleich am nächsten Tag – nach Veröffentlichung der Arbeitsmarktdaten – wurde dieser ausgebügelt. Von dort an stiegen die Kurse stetig.



Der Monat Dezember beginnt am Montag (2. Dezember) mit der Veröffentlichung des ISM-Index für das verarbeitende Gewerbe. Die Publizierung des ISM-Dienstleistungsindex folgt am Mittwoch, den 4. Dezember. Am Donnerstag, den 5. Dezember findet die monatliche EZB-Sitzung statt. Die US-Arbeitsmarktdaten werden am Freitag (6. Dezember) im Mittelpunkt des Interesses stehen.

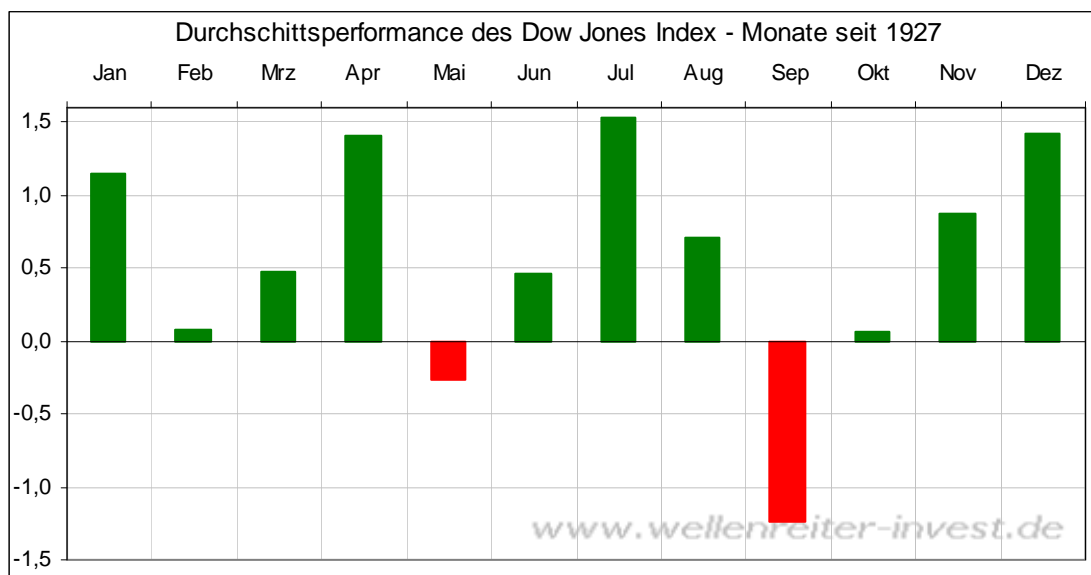
Am Freitag, den 13. Dezember wird der US-Erzeugerpreisindex publiziert. Die Veröffentlichung der US-Industrieproduktion geschieht am Montag, den 16. Dezember. Einen Tag später wird der US-Konsumentenpreisindex online gestellt.

Die letzte Fed-Sitzung des Jahres 2013 findet am Mittwoch, den 18. Dezember statt. Diese wird von einer Pressekonferenz begleitet sein. Einige Marktteilnehmer können sich eine Verkündung des Tapering-Prozesses für die Dezember-Sitzung vorstellen. JP Morgan erwartet ein „Tapering im Januar mit einem erhöhten Risiko eines Taperings bereits im Dezember“. In Anbetracht der positiven Wirtschaftsdaten in dieser Woche steigt die Wahrscheinlichkeit pro Dezember-Termin.

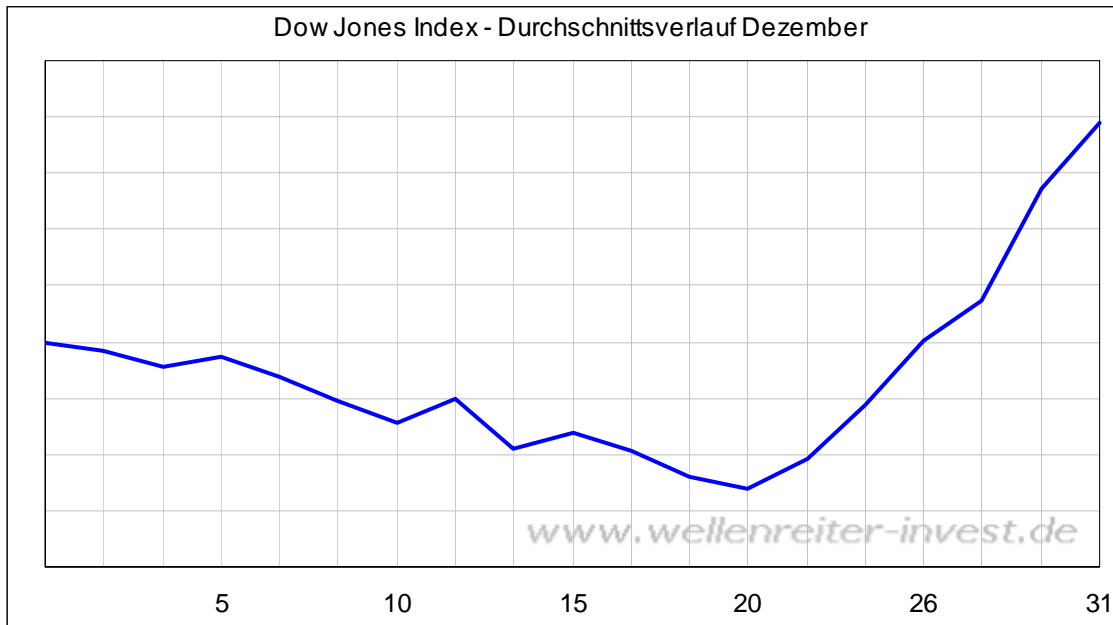
Am Donnerstag, den 19. Dezember erlaubt die Veröffentlichung des Philly Fed Index einen ersten Blick auf die Performance der US-Wirtschaft im Dezember. Die Bekanntgabe der US- Auftragseingänge am Dienstag, den 24. Dezember (Heiligabend) und des Einkaufsmanagerindex von Chicago 31. Dezember (Silvester) runden das Bild ab.

Die New Yorker Börse ist an Heiligabend und an Silvester jeweils für drei Stunden geöffnet. Der 2. Weihnachtstag ist dort ein normaler Handelstag. Allerdings ist das Handelsvolumen in der letzten Dezember-Woche gering.

Die Monate November, Dezember und Januar bezeichnen die durchschnittlich stärkste Phase eines Börsenjahres. Der Dezember setzt sich mit einem durchschnittlichen Zuwachs von 1,42 Prozent an die Spitze dieser Periode.

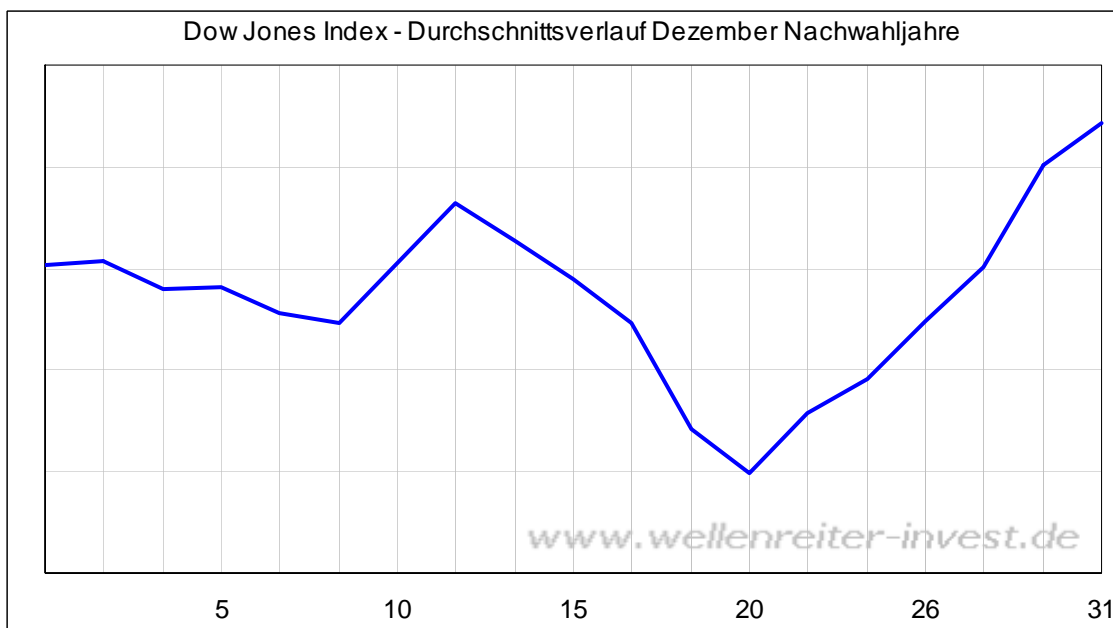


Der Dow Jones Index zeigt üblicherweise im Zeitraum bis etwa zum 20. Dezember Schwäche, bevor die so genannte „Weihnachtsrally“ oder „Jahresendrally“ einsetzt.



Diese Rally ist von einer derartigen Stärke, dass - ausgehend von einem Vor-Weihnachts-Minus - zum Jahresende hin ein überdurchschnittliches Plus herauspringt.

Grenzt man diesen Verlauf auf Nachwahljahre ein, so zeigt der Dow zwischen dem 12. und 20. Dezember üblicherweise eine stärkere Schwächeperiode.

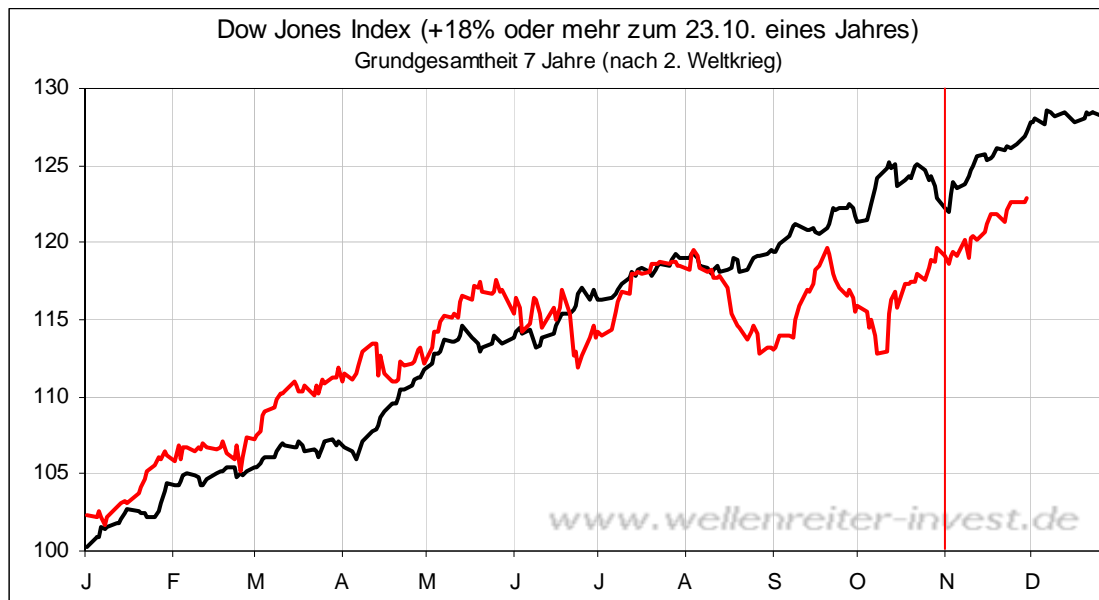


Aus dieser kommt der Dow mit Hilfe der Weihnachtsrally zwar heraus, aber eben nicht so stark wie üblich. Deshalb beträgt das Dezember-Plus des Dow in Nachwahljahren durchschnittlich nur 0,6%.

Seit dem zweiten Weltkrieg endete der Dezember in 25% der Jahre negativ. Nur einmal - im Jahr 2002 – gab es eine böse Dezember-Überraschung. Damals verlor der Dow 6,3%. Ansonsten waren die Minus-Zahlen moderat. Den höchsten Zuwachs in einem Dezember gab es für den Dow mit +9,5% im Jahr 1991.

In Nachwahljahren endete der Dow in einem Dezember seit dem zweiten Weltkrieg fünfmal im Minus und zwölfmal im Plus. Zuletzt wurde im Jahr 2005 ein Minus registriert. Mit einer „Minus-Rate“ von 40% ist die Wahrscheinlichkeit für einen negativen Dezember in Nachwahljahren deutlich höher als in der Gesamtheit aller Jahre. Diese Minus-Verläufe waren aber meist moderat.

Wir hatten im Oktober die Jahre ermittelt, in denen der Dow Jones Index zum 23.10. ein Plus von 18% oder mehr aufwies.



Der November zeigte in jenen Jahren eine ungebrochene Aufwärtstendenz (erfolgte auch in 2013 genauso). Für den Dezember wurde ein flacher Verlauf „angeboten“. So ähnlich stellen wir uns den Verlauf für den Dezember 2013 vor.

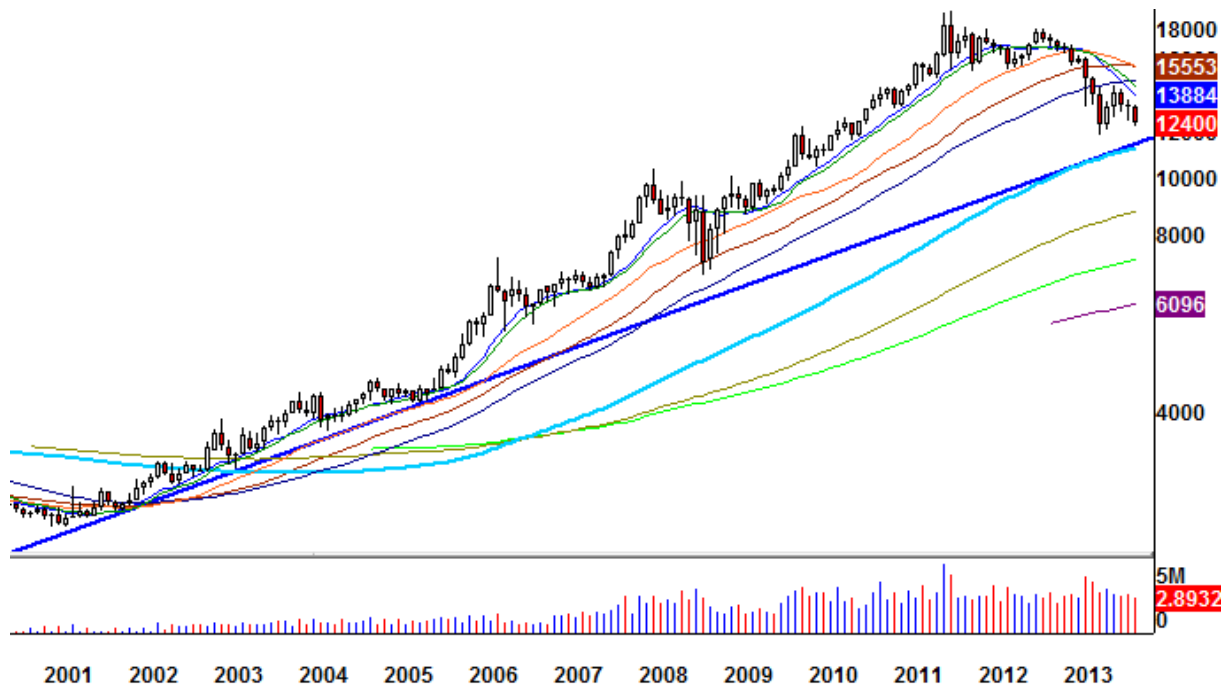
Fazit: Der Dezember ist – nach dem Juli - der zweitstärkste Aktienmonat des Jahres. Diese Stärke gewinnt er üblicher erst nach dem 20. Dezember im Rahmen der „Weihnachtsrally“. In Nachwahljahren zeigt sich der Dow durchschnittlich schwächer mit einer etwas erhöhten Wahrscheinlichkeit für ein Minusjahr (40% gegenüber 25% insgesamt). In Jahren mit einem großen Plus lässt es der Dow im Dezember üblicherweise ruhiger angehen. Wir rechnen mit einem frühen Verlaufshoch, gefolgt von einer Schwächephase und einer um den 20. Dezember einsetzenden Weihnachtsrallye.

Ob diese Rally das Verlaufshoch von Anfang Dezember übertreffen wird, erscheint unsicher. Es kann gut sein, dass das Verlaufshoch von Anfang Dezember auch das Jahreshoch darstellt.

Wir hatten ja bereits dargestellt, dass wir ab Januar 2014 den Beginn einer größeren Korrektur für wahrscheinlich halten.

Betrachtet man den Goldpreis aus einer längerfristigen Perspektive, so ist zu erkennen, dass die wichtige – und seit dem Jahr 2001 gültige - Aufwärtstrendlinie noch nicht gebrochen ist.

Gold Monatschart



Diese Aufwärtstrendlinie ist blau markiert. Hinzu kommt, dass der 8-Jahres-GD (2.000 Tage; hellblaue Linie) aktuell diese Linie erreicht hat. Sie verifiziert und verbessert damit die Bedeutung der Unterstützung bei aktuell 1.130 Dollar.

Allerdings gilt weiterhin: Wir brauchen einfach eine Umkehr der Realzinssituation (oder eine Antizipation derselben), sonst ändert sich der Trend nicht. Die Inflationsrate dürfte mit hoher Wahrscheinlichkeit in den kommenden Monaten zunächst nicht weiter fallen. Als zusätzlicher Baustein fehlt allerdings ein Renditerückgang. Sollte dieser erfolgen, dann würde der Realzins zu fallen beginnen und Gold könnte ein Doppeltief – mit einem möglicherweise leicht niedrigeren zweiten Tief – ausbilden. Sollten die Renditen hingegen steigen, dann steigt auch die Wahrscheinlichkeit für eine Fortsetzung des Abwärtstrends.

Angesichts des US-Feiertages Thanksgiving entfällt die Freitagsausgabe des Wellenreiters. Die Montagsausgabe ist die nächste Ausgabe.

Zu den Märkten.

532 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 330 Mio., das Abwärtsvolumen 195 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 63% vom Gesamtvolumen. 197 neue Hochs standen 35 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 16.097 Punkten um 25 Zähler höher (0,2%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.807 Punkten um 4 Zähler höher (0,2%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 4044,75 Punkten um 27 Punkte (0,7%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 0,3%.

Der Transport-Index endete bei 7.255 Punkten.

Größte Gewinner: Goldminen, Nebenwerte; Größte Verlierer: Öl-Service

Der T-Bond Future endete bei 132,07 Punkten (132,23)

Der US-Dollar Index befindet sich bei 80,66 Punkten (80,60).

Crude Öl notiert bei 92,21 (93,47) und US-Erdgas bei 3,90 Dollar (3,80).

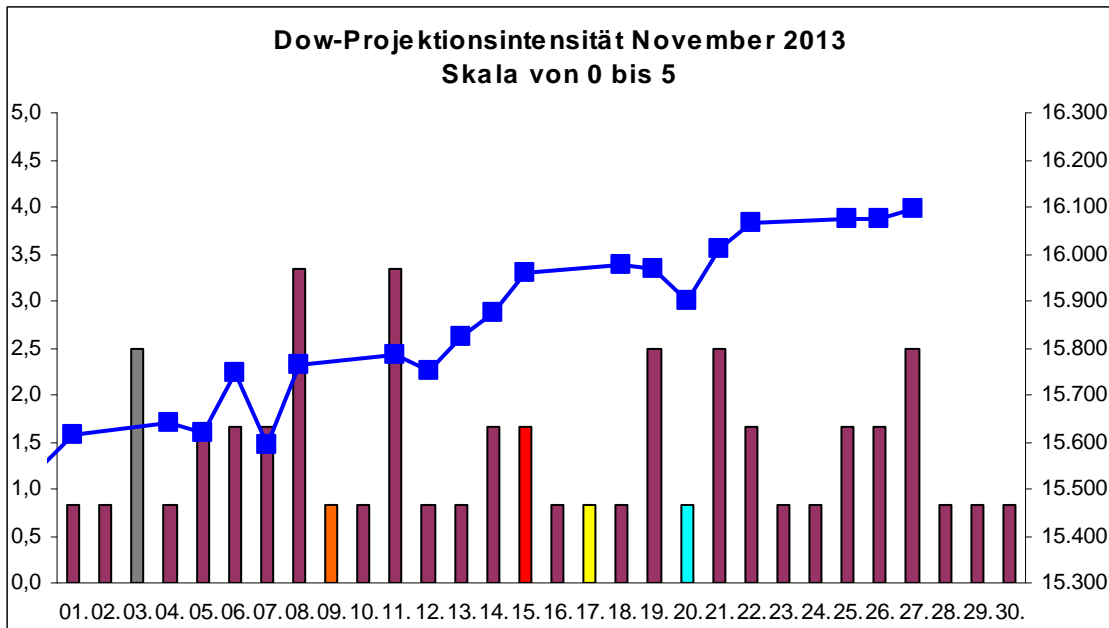
Der Goldpreis notiert bei 1.238 Dollar/Unze (1.246). Gold in Euro liegt bei 911.

Silber befindet sich bei 19,65 Dollar (19,90).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 0,8% auf 204,33 Punkte. Der XAU endete bei 84,74 Punkten. Newmont Mining verlor 10 Cent und endete bei 24,62 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 1,3% auf 12,98 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 13,36 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,81. Die Equity-PCR endete bei 0,60. Die OEX-PCR endete bei 0,94. Der ISEE schloss mit 122.

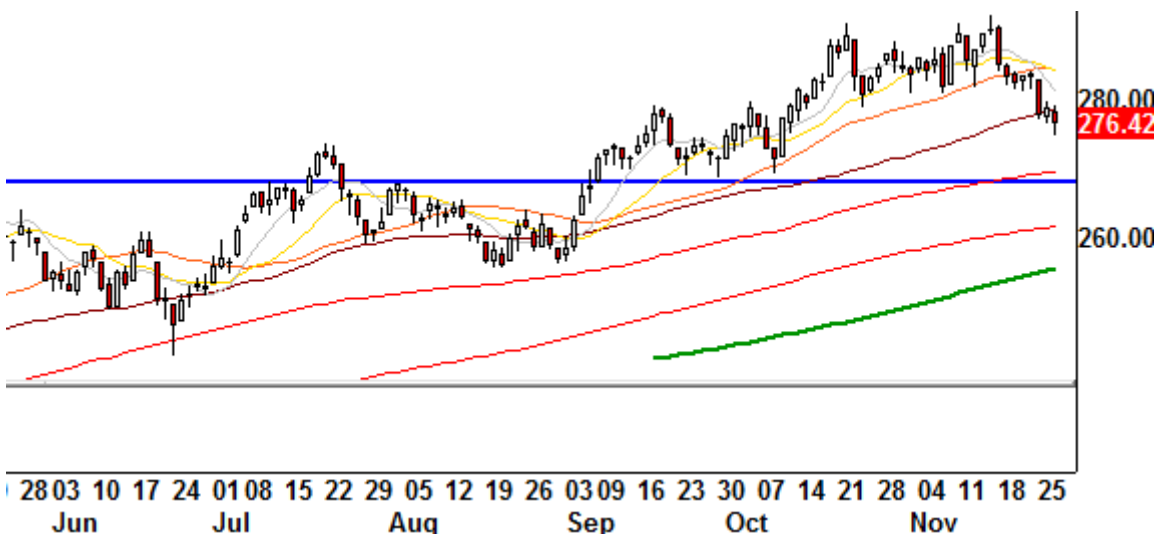
Zeitprojektionstage November: 3., 8., 11., 19., 21., 27.; Fed-Protokoll 20. November



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswache; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; dunkelblau=Fed-Sitzung; hellblau=Fed-Protokoll; US-Feiertag: grün

Das Handelsvolumen war gestern niedrig. 532 Mio. Aktien wurden an der NYSE gehandelt. Der Thanksgiving-Feiertag war seinen Schatten voraus. Die OEX-PCR blieb auch gestern mit einem Wert von 0,94 konstruktiv. Die Nebenwerte schreiten weiter voran. Es fällt auf, dass der Öl-Service-Index seit kurzem schwächelt (folgender Chart).

Öl-Service-Index Tageschart



Der Preis für WTI Crude fällt zwar weiter, aber Brent ist relativ stabil. Sollte der Öl-Service-Index weiter fallen, wäre dies ein Indiz für eine neue Schwäche in diesem Sektor. Der Index hat bisher weder sein Hoch von 2008 noch von 2011 erreichen können.

Auf dem Wochenchart des S&P 500 lässt sich ein Trendkanal einzeichnen, dessen oberes Ende bald erreicht wird.

S&P 500 Wochenchart



Wir gehen davon aus, dass der S&P 500 – nach einer sich wahrscheinlich positiv gestaltenden „After-Thanksgiving“-Eröffnungslücke – in ein frühes Dezember-Hoch begeben wird.

Wir belassen den Stopp Loss im S&P 500 bei 1.746 Punkten auf Schlussstandbasis (siehe Pfeil obiger Chart). Wir bleiben bei unserer bullischen Markteinschätzung für den S&P 500.

Absacker

Deutsche Bank kassiert Absturzprognose für den DAX (WSJ Deutschland).

<http://tinyurl.com/qhnpugb>

Die Negativ-Prognose war Anfang Oktober gestellt worden. Parallel dazu kam es zu einem 90%-Aufwärtstag an den Märkten mit Anschlusskäufen, die bis heute anhalten.

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer unter <http://tinyurl.com/7hrqeup>. Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.